

mit Süßkartoffelmus, Quinoaauflauf, Bulgursalat und Tofu-Algen-Ragout zu Paul, dem Mann ihres Herzens. Ein Hüne mit breitem Kreuz, meergrünen Augen und diesem süßen Hallodrilächeln, in das sie sich damals auf der Stelle verliebt hatte.

Doch sein Lächeln war verschwunden. Eigentlich schon länger. Missmutig spielte er mit seinem Besteck herum.

»Paul«, sie sprach so sanft wie möglich, »könntest du bitte zur Kenntnis nehmen, dass wir neuerdings vegan leben?«

»Wir? Du bist hier die Vegahnsinnige«, brummte er. »Ich bin ein Mann, ich brauche Fleisch.«

»Sogar Albert Einstein war Vegetarier.«

»Na toll. Ich will aber keinen Nobelpreis, ich will ein Steak.«

Liebe geht durch den Magen? Von wegen, dachte Dana. Liebe schlägt auf den Magen, das traf es wohl eher.

Sie schluckte. Dieser Tag würde leider nicht als Sieg der Vernunft in die Geschichte eingehen. Als Erstes war ihr Plan gescheitert, Emma, ihre

zickige Dackeldame, auf den veganen Kurs zu bringen. Die Hündin hatte das absurd teure Trockenlinsenbiofutter verschmählt und kläffte seit Stunden den Kühlschrank an, als lägen Rinderknochen und Pansen darin. Ebenso wenig war Danas Versuch gelungen, ihre fünfjährige Tochter Leonie für vegane Gaumenfreuden zu erwärmen – wovon einige hässliche Spritzer Bärlauchsuppe an den Wänden der Küche zeugten. Und nun bockte auch noch Paul.

»Es ist einfach

verantwortungsvoller, auf Fleisch und andere tierische Produkte zu verzichten«, dozierte sie geduldig.

»Ja, für müffelnde Müslitanten vielleicht. Aber ein echter Kerl wird tierisch sauer, wenn er kein Fleisch kriegt.«

Dana tat so, als hätte sie die müffelnden Müslitanten überhört. Sie lud sich eine Portion Süßkartoffelmus auf den Teller, nahm einen Happen und schloss genießerisch die Augen.

»Mmh, lecker. Probier doch wenigstens mal.«

Schweigend griff Paul zu seinem Glas Rotwein und leerte es auf einen Zug. Dann schob er seinen leeren Teller von sich und verschränkte die Arme.

»Eher friert die Hölle zu, als dass ich diesen Irrsinn mitmache. Von mir aus kannst du essen, was du willst, vegetarisch, vegan, makrobiotisch, vollidiotisch. Aber nicht mit mir. Kapiert? Oder soll ich es dir eintupfern?«

»Es geht mir doch nicht nur um unseren blauen Planeten«, erklärte Dana. »Es geht mir auch um deine